



Standpunkte:

Preiswürdige Architektur in Vorarlberg

Der 6. Hypo-Bauherrenpreis

Mo 17. Januar 2011, 19.30 Uhr im Forum
Grußwort zur Vernissage und Einführung
von Marina Hämmerle, Direktorin des Vorarlberger Architektur Instituts, Dornbirn

Die Ausstellung zeigt die 20 ausgezeichneten Gebäude zusammen mit allen eingereichten Projekten aus der Region Vorarlberg. Mit dieser Auszeichnung lenkt die Hypo Landesbank in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Architektur Institut zum wiederholten Mal die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf bemerkenswerte zeitgenössische Architektur. Der Preis wird an Bauherren und Architekten gemeinsam verliehen und stellt deren erfolgreiches Zusammenwirken in den Vordergrund.

Zugleich ist der Preis ein Seismograph für die Entwicklung der Baukultur in Vorarlberg. Die Gesamtschau der eingereichten Projekte ist ein untrügliches Bild der aktuellen Tendenzen in der regionalen Architektur. Die Architektinnen Paula Huotelin, Helsinki, und Kaschka Knapkiewicz, Zürich, und die Architekten Ernst Bener, Wien, und Wolfgang Pöschl aus Tirol haben eine beeindruckende Auswahl getroffen.

Ausstellung: 17. Januar – 21. Februar 2011

Öffnungszeiten: jeweils Sa + So 13.00 – 15.00 Uhr,

Mo 17. Jan, Mo 7. und Mo 21. Feb. ab 18.00 Uhr

Vorschau

Mo 7. Feb. 2011 «Standpunkte Vorarlberg» Philip Lutz, Stefan Marte und Erich Steinmayr berichten und diskutieren.
Mo 21. Feb. 2011 Finissage 6. Hypo-Bauherrenpreis

Gesucht

Das Architektur Forum Ostschweiz sucht einen Kassier für die Vereinsbuchhaltung.
Meldungen bitte an Hans Ruedi Stutz, Tel 071 371 24 11 oder stutz@a-f-o.ch

Architektur Forum Ostschweiz / Davidstrasse 40 / 9004 St. Gallen / T 071 371 24 11 / www.a-f-o.ch / info@a-f-o.ch
AR chitektur / BSA / BSLA / Hochschule Liechtenstein / SIA SG / SIA TG / STV / SWB / ZHAW Studiengang Architektur

baugate24.ch

forster

IGF
Powerful Solutions.

Keller
Mit System am Bau

KRAPF |
air-lux

Schenker
Stören

SCHUBIGER
HAUSHALT KOCHEN BÄCKEN

VELUX

HYPOLANDESBANK
VORARLBERG

Alles ist gebaut, oder?

**Wolfgang Juen, Vorarlberger Baukünstler,
Dornbirn**

Jede Zeit hat ihre Märchen.

Im Moment wird sie am besten vom Märchen «Des Kaisers neue Kleider» repräsentiert, nur, wer sagt dem Kaiser, dass er nackt ist und wer ist der Kaiser?
Die Bauwirtschaft ist der letzte Wirtschaftszweig, der uns glauben lässt, dass die Welt noch in Ordnung ist oder kommt.

Wir müssen nur noch ... und dann ... Kriege oder Abrissbirne sind die Begleiter einer florierenden Bauwirtschaft ... und wir sind im Krieg, aber es herrscht Ruhe im Land.

Unsere Tätigkeit ist im Zentrum der Macht, die sich diesen Planeten zum Untertan macht. Uns gehen die Argumente nicht aus, mit denen wir uns unsere Welt basteln, sie zerstören und dauernd versprechen, für eine bessere Welt zu bauen.

Das Einzige, was Nachhaltig ist, ist die Zerstörung unserer Erde. Wir haben das Perpetuum mobile gefunden und in Gang gesetzt.

Nur ein radikaler Paradigmenwechsel kann das System verändern oder ausser Kraft setzen – wenn wir wollen.

Der Architekt ist tot,
es lebe die Architektur.